

Wahlfachangebot Klinik

Wahlfachbezeichnung

Pathologie

Stoffgebiet

Pathologie

Institut / Klinik

Institut für Pathologie

Durchführende

Prof. Dr. von Laffert

Kurzbeschreibung

Es soll ein Einblick in das Fach Pathologie gegeben werden, einem klinischen, diagnostischen Fach.

In der heutigen Zeit beinhaltet die Arbeit des Pathologen/der Pathologin natürlich auch die Durchführung klinischer Obduktionen (macht mittlerweile weniger als 10% der Tätigkeit aus). Die Aktualität und Notwendigkeit dieser Tätigkeit wurde nicht zuletzt jüngst in der Coronapandemie deutlich. Das Hauptaugenmerk des Faches Pathologie liegt allerdings im Bereich der Beurteilung von Gewebeproben von lebenden Patienten. Dies umfasst Biopsien jeglicher Art (z.B. Magen-Darm, Mamma, Lunge, Prostata?), Schnellschnitte oder Operationspräparate. Nicht nur die Artdiagnose (Dignität, Entität), sondern auch organspezifische Untersuchungen (Immunhistologie, Molekularpathologie) sind die Basis für die entsprechende Therapieentscheidung am Krankenbett.

Entsprechend sollen in diesem Wahlfach Einblicke in Aspekte der Obduktion (Was passiert hinter den verschlossenen Türen der Pathologie, nachdem die Obduktion beendet ist und die Studierenden den Raum verlassen haben?), der Makroskopie, der Mikroskopie, sowie der Molekularpathologie gegeben werden. Vieles davon kann in der Vorlesung oder im Seminar nur theoretisch beantwortet werden und im Wahlfach in Kleinstgruppen live miterlebt werden.

Form

Kleingruppe / Unterricht am Krankenbett

Termine und Ort

Nach Absprache in der semesterfreien Zeit:

zB:

04.-08.09.2023

(ggf. alternativ 17.-21.07.2023)

Es kann nur einer der beiden Termin angeboten werden (=1 Woche),
Teilnehmerzahl gedeckelt (max 6)
Ort: Institut für Pathologie

Prüfungsmodalitäten

mündlich

Anzahl Gruppen

1 x 6

Ansprechpartner im Fach

Prof. Dr. Maximilian von Laffert

Lehrinhalte

Freies Mikroskopieren von zwei exemplarischen Fällen mit ?Auflösung? bzw. gemeinsamer Diskussion am Mikroskop.

Obduktion: von Anfang bis Ende mit abschließender Histologie.

Makroskopie: was passiert mit Biopsien und OP-Präparaten (Zuschnitt).

Schnellschnitt: die Pathologie als Lotse in der Art der Operation.

Mikroskopie: Von der Einsendung zu Diagnose in Echtzeit: Begleiten eines Falles bis zur Befunderstellung.

Interdisziplinäre Befunddiskussion: Tumorboard, sowie allgemeines Verständnis pathologischer Befundberichte.

Molekularpathologie: Aspekte verschiedener Hochdurchsatzverfahren (Next Generation Sequencing).

Lernziele

Bedeutung der klinischen Obduktion mit generellen Aspekten der Pathophysiologie an einem Beispiel.

Gemeinsames Mikroskopieren in der Kleingruppe und gemeinsames Erarbeiten/Bearbeiten mehrerer Fälle (Live-Mikroskopieren).

Einblick in den Zuschnitt (wie werden eigentlich OP-Präparate makroskopisch bearbeitet:

z.B. Mamma, Kolon, Whipple-Präparat).

Was kann der Schnellschnitt diagnostisch leisten und was nicht? (wann ergibt es Sinn für den Operateur/Operateurin einen solchen anzumelden, z.B. Schilddrüse).

Einblick in den täglichen Routineablauf (was werden eigentlich für Fälle bearbeitet?).

Implikationen der Diagnose: Bedeutung prognostischer und prädiktiver Charakteristika (z.B. Immuncheckpoint-Inhibitoren, monoklonale Antikörper und ?small molecules? im Zeitalter der personalisierten Medizin).

Molekularpathologie: möglicher Einsatz in der Therapieentscheidung (am Beispiel Lungenkrebs).